



PRESSEMITTEILUNG

03.09.2007

Studentischer Dachverband fzs in kaum überwindbarer Krise

Mit der Übernahme der Amtsgeschäfte durch den neuen Vorstand steht der fzs (freier Zusammenschluss von studentInnenschaften), der sogenannte „Dachverband der Studierendenschaften“, mehr als je zuvor vor einer inneren Zerreißprobe. „Lhmende Streitigkeiten, finanzielle Probleme, jetzt auch weitere massive Mitgliederverluste: Der freie Zusammenschluss der studentInnenschaften (fzs) steckt in einer kaum überwindbaren Krise. Die derzeitigen Probleme hat der fzs selbst verschuldet.“ kommentiert Daniel George, Vorsitzender des Bundesverbandes Liberaler Hochschulgruppen.

Seit seiner Gründung hält die Debatte um die Ausrichtung des Verbandes an. Dabei geht es schon lange nicht mehr um eine Positionierung als politischer Strmungsverband oder unabhängiger Dachverband. „Man streitet nicht mehr um die beste Politik für die Studierenden, sondern darüber, wie man linke Politik macht.“ Die vielen Studierenden, die sich gerade nicht als links begreifen, finanzieren zwar über ihre Beiträge den fzs mit, vertreten werden sie durch ihn aber nicht.“, bringt George die Kritik auf den Punkt.

Während sich der Bundesverband Liberaler Hochschulgruppen auf seiner letzten Bundesmitgliederversammlung zur Notwendigkeit eines studentischen Dachverbandes bekannte, der sich nicht für die Arbeit einer Partei einspannen lässt, geht beim fzs der Machtkampf zwischen den verschiedenen linken Fraktionen weiter. So hatte noch vor wenigen Monaten der Linksauen-AStA in Marburg seine Mitgliedschaft mit „der starken Unterstützung bei den Protesten gegen Studiengebühren“ gerechtfertigt. Jetzt ist die angeblich fehlende Unterstützung dieser Proteste der Austrittsgrund. Dazu erklärt George: „Ich bin enttäuscht, dass der fzs sich lieber in links-ideologischen Grabenkämpfen aufreibt, als für die Studierenden zu arbeiten. Ob der neue, deutlich von Jungsozialisten geprägte Vorstand, durch die geplante „Zukunftskonferenz“ die Auseinandersetzungen im Verband beenden kann, ist mehr als fragwürdig. In der Vergangenheit führten solche Debatten meistens nur zu erneuten Schlammschlachten.“

Verantwortlich i.S.d.P.:
Daniel George, Vorsitzender
Mobile: 0177-8551177; eMail: george@bundes-lhg.de